

4415 3-3

Z. 29.167.

### Kundmachung.

Mit dem I. Semester des Schuljahres 1913/14 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Die **Josef Bergantsche** Studentenstiftung jährlicher 400 K., welche von Verwandten von der zweiten Volksschulklasse an in allen Studienabteilungen, von den übrigen hiezu berufenen Stiftlingen jedoch nur im Gymnasium genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, wobei jene, die Bergant heißen, ceteris paribus den Vorzug haben; bei Abgang von Verwandten gut gesittete, fleißige Studierende aus der Lokalie Seebach, dann aus Koschana und endlich aus der Pfarre Voditz bei Seebach.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Ortskuraten in Seebach mit den beiden Kirchenpräsidenten zu.

2.) Der erste und dritte Platz der **Thomas Chrönschen** Studentenstiftung jährlicher je 83 K., welche von der sechsten Gymnasialklasse angefangen und sodann nur während der theologischen Studien genossen werden kann. Die Stiftlinge haben sich auch auf das Studium der Musik zu verlegen.

Zum Stiftungsgenusse sind berufen Studierende aus Krain, als dem Diözesansprengel des Bistums Laibach, vorzugsweise solche, welche

- in Laibach oder
- in Oberbach geboren sind, wobei in erster Linie Verwandte des Stifters berücksichtigt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof in Laibach zu.

3.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten **Johann Dimitzschens** Studentenstiftung jährlicher 95 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:

- Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- Studierende aus dem Dorfe Podgier;
- Studierende aus der Pfarre Mannsburg.

Das Präsentationsrecht steht dem Schifferschen Kanonikus gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Mannsburg zu.

4.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Kaiser Franz Joseph-Studentenstiftung der Stadt Laas** jährlicher 121 K.

Anspruch auf dieselbe haben Söhne der Laaser Bürger.

Das Verleihungsrecht steht der Stadtgemeindevertretung von Laas zu.

5.) Der dritte, vierte und neunte Platz der **Josef Gorup, Ritter von Slavinjskischen** Studentenstiftung jährlicher je 500 K., welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Besuche der letzteren auf jährlich 528 K. erhöht.

Zum Genusse sind berufen:

- Studierende slovenischer Nationalität aus des Stifters Verwandtschaft;
- Studierende slovenischer und kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem Küstenlande (das ist Triest, Görz-Gradiska und Istrien), dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande;
- in Ermanglung solcher, Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht demal dem Herrn Cornelius Gorup, Ritter von Slavinjski, Großgrundbesitzer und Großhändler in Triest, zu.

6.) Der dritte und vierte Platz der **Josef Gorup, Ritter von Slavinjskischen Kaiser Franz Joseph I.-Jubiläumstiftung** für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher je 596 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar:

- Anverwandte des Stifters und Nachkommen seiner Bediensteten;
- slovenische Handelsakademiker aus Krain, Steiermark, Kärnten und dem österreichischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht steht demal dem Herrn Cornelius Gorup, Ritter von Slavinjski, Großgrundbesitzer und Großhändler in Triest, zu.

7.) Die **Franz Guzeljsche** Studentenstiftung jährlicher 169 K., die während der ganzen Dauer der Gymnasialstudien und im ersten Jahre der Universitätsstudien genossen werden kann.

Anspruch auf dieses Stipendium haben Jünglinge aus der Pfarre Trata im Pöllander Tale in Krain, welche an irgend einem Gymnasium ihren Studien obliegen und die sich durch Fleiß und Talente auszeichnen.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Direktor des Staatsgymnasiums in Krainburg und den Religionslehrern der Anstalt zu.

8.) Der zweite, dritte, zehnte und zwölfte Platz der **Martin Hotschevarschen** Stiftung je jährlicher 174 K für Bürgerschüler in Gurkfeld. Hiebei haben jene Schüler aus dem Schulbezirke Gurkfeld, deren Eltern nicht in der Stadt Gurkfeld wohnen, den Vorzug.

Das Präsentationsrecht steht demal dem Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

9.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte **Pfarrer Franz Jarc und Maria Jarsche Jubiläumstiftung** jährlicher 228 K.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen: a) des Stifters Verwandte und b) in Ermanglung von solchen aus Haidowitz bei Seisenberg gebürtige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Haidowitz bei Seisenberg zu.

10.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Lukas Jerouscheksche** Studentenstiftung jährlicher 83 K., zu deren Genusse studierende Jünglinge aus der Nachkommenschaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

11.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Matthäus Justinschen** Studentenstiftung jährlicher je 92 K.

Zum Genusse sind berufen: a) Verwandte des Stifters; b) Studierende aus der Pfarre Radmannsdorf; c) Studierende aus der Laibacher Diözese überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

12.) Der erste und zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten **Barbara Kazianerschen** Studentenstiftung jährlicher je 131 K.

Anspruch darauf haben arme Studierende, welche Musiker und in der Musik gut unterrichtet, überdies willens sind, auf dem Chore der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob in Laibach mitzuwirken.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

13.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten **Franz Knerlerschen** Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genusse sind arme, gutgesittete und fleißige in Krain gebürtige Jünglinge berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

14.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Kodellaseschen** Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

15.) Der zweite Platz der **Franz Kollmannschen** Stiftung für arme, brave Studenten jährlicher 600 K.

Zum Genusse sind berufen Studenten einer Hoch- oder Mittelschule oder einer diesen gleichgehaltenen Anstalt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

16.) Der zweite Platz der von der vierten Volksschulklasse angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten **Dombherr Anton Kosschen** Studentenstiftung jährlicher 122 K.

Zum Genusse sind berufen: a) gut gesittete und gut studierende Jünglinge aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters;

b) in Ermanglung von Verwandten sehr gut gesittete und vorzüglich gut studierende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, Sankt Georgen bei Krainburg und Waatsch. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Domkapitel in Laibach zu.

17.) Die **Simon Kosmačsche** Studentenstiftung jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genusse die Deszendenten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasiasten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

18.) Die auf die Mittelschulen beschränkte **Maria Kosmačsche** Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme, gut gesittete und brave Studierende an Mittelschulen aus dem Gerichtsbezirke Laas in Innerkrain, in deren Ermanglung Studierende an Mittelschulen aus Innerkrain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

19.) Der zweite Platz der auf die Hochschule beschränkten **Franz Kotnikschen** Studentenstiftung jährlicher 786 K.

Zum Genusse sind berufen arme Hochschüler slovenischer Muttersprache und Nationalität, die in der Ortsgemeinde Oberlaibach geboren sind; in deren Ermanglung Hochschüler slovenischer oder überhaupt slavischer Nationalität. Den Vorzug haben:

- Blutsverwandte des Stifters;
- Hörer an einer technischen Hochschule;
- Hörer einer Kunstakademie.

Ausgeschlossen sind:

- Studierende nichtslavischer Nationalität;
- Israeliten;
- Juristen und Theologen.

Das Verleihungsrecht steht dem k. k. Landesschulrate für Krain zu.

20.) Der zweite Platz der **Valentin Kußschen** Studentenstiftung jährlicher 98 K., welche von der ersten bis einschließlich zu der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch haben diesmal nur Studierende aus des Stifters Verwandtschaft.

Das Präsentationsrecht steht diesmal dem Pfarrer in Fraslau zu.

21.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Martin Lamb und Schwarzenbergschen** Studentenstiftung jährlicher 186 K für Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung für solche aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg bei Idria und Idria.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

22.) Die von der dritten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte **Klemens Thaddäus Graf Lanthierische** Studentenstiftung jährlicher 159 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende aus der Ortschaft Wippach mit ausgezeichneten Sitten und gutem Studienfortgang.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrdechant in Wippach zu.

23.) Der erste Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Georg Lenkovitschenschen** Studentenstiftung jährlicher 92 K., zu deren Genusse Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

24.) Der erste Platz der **Katharina Frein von Lichtenthurnschen** Studentenstiftung jährlicher 208 K., welche von der zweiten Volksschulklasse angefangen durch das ganze Gymnasium, weiterhin bis zur Vollendung der Berufsstudien und nach diesen noch durch ein Jahr genossen werden kann.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

- Blutsverwandte der Stifterin;
- Studierende aus der Pfarre St. Peter in Laibach, mit Ausschluß von Beamtenhöfen.

Das Präsentationsrecht steht dem Lehrkörper des I. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

25.) Der vierte Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Polydor Montegnanaschen** Stiftung jährlicher 140 K., zu deren Genusse arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

26.) Der zweite Platz der von den Gymnasial- oder den Realschulstudien angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Müllerschen** Studentenstiftung jährlicher 153 K., welche jedoch in der Theologie im Seminare oder im Aloysianum oder in einem anderen Konvikt nicht weitergenossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- Studierende aus Safnitz und den dazu gehörigen Ortschaften;
- Studierende aus den Pfarren Neudegg und St. Ruprecht in Unterkrain.

Das Präsentationsrecht steht den beiden nächsten Verwandten des Stifters zu.

27.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Musikfondsstiftung** jährlicher 110 K für arme musikkundige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

28.) Die auf die polytechnischen Studien beschränkte **Josef Peharzsche** Studentenstiftung jährlicher 463 K.

Zum Genusse sind berufen:

- Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft;
- Kinder und Nachkommen seiner Geschwister;
- Kinder und Nachkommen aus der übrigen Blutsverwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Neumarkt zu.

29.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Johann Prescherschen** Studentenstiftung jährlicher je 272 K.

Zum Genusse sind berufen arme Studierende aus Krain, welche Hoffnung geben, daß sie sich dem geistlichen Stande widmen werden.

Das Verleihungsrecht steht dem Fürstbischof in Laibach zu.

30.) Der erste und zweite Platz der ersten **Anton Raabschen** Studentenstiftung jährlicher je 272 K., welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

31.) Der erste und zweite Platz der **Lorenz Ratschkyschen** Studentenstiftung jährlicher je 153 K., welche vom Eintritte in die deutsche Volksschule bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse derselben sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei Abkömmlingen aus der männlichen Linie, welche den Namen Ratschky tragen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Fara bei Kostel zu.

32.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Reservefondsstiftung** jährlicher 230 K., zu deren Genusse arme, fleißige und gutgesittete Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

33.) Die **Simon Robičsche** Studentenstiftung jährlicher 199 K 24 h, welche bis zur achten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- Verwandte des Stifters, welche den Namen Robič führen;
- in deren Ermanglung der slovenischen Sprache kundige Studierende aus der Pfarre Kronau.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Kronau zu.

34.) Die **Johann Salzersche** Studentenstiftung jährlicher 212 K für mittellose, in Krain oder im Küstenlande gebürtige Hörer des forsttechnischen Kurses an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Das Verleihungsrecht steht dem Obmanne des Krainisch-küstenländischen Forstvereines zu.

35.) Die erste **Max Heinrich von Scarlichische** Stiftung jährlicher 170 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adeliche Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

36.) Der ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der klösterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der zweiten **Max Heinrich von Scarlichischen** Studentenstiftung jährlicher 313 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

37.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Krain beschränkten **Adam Franz Schagarschen** Studentenstiftung jährlicher je 102 Kronen, zu deren Genusse die Anverwandten des Stifters und, bei Abgang solcher, in der Stadtgemeinde Stein heimatberechtigte arme Studierende berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten der Familie Schagar, demal dem Sägemüller Johann Schagar in Sagor zu.

Die Stiftung wird diesmal nur verliehen, wenn sich ein Bewerber meldet, der die Blutsverwandtschaft mit dem Stifter nachweist.

38.) Der erste Platz der **Martin Leopold Scheerschen** Studentenstiftung jährlicher 90 K., welche von der siebenten Gym-

nasialklasse angefangen bis zur Vollendung der medizinischen, juristischen oder theologischen Studien genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben arme, ehe-lich geborene Studierende aus Krain.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadt-  
magistrate in Laibach zu.

39.) Der elfte und zwölfte Platz (be-  
ziehungsweise der erste und zweite Alum-  
nenplatz) der auf den vierten Jahrgang  
des Laibacher Priesterseminars beschrän-  
kten Jakob von Schellenburgschen Student-  
stiftung jährlicher je 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben Zöglinge  
des vierten Jahrganges des Laibacher Prie-  
sterseminars.

Das Verleihungsrecht steht diesmal der  
k. k. Landesregierung in Laibach zu.

40.) Die erste Agnes Schitniksche auf  
die Volksschule in Weichselburg beschränkte  
Schülerstiftung jährlicher 36 K.

Anspruch auf dieselbe haben gutgesit-  
tete, wohl studierende Knaben, in Ermang-  
lung solcher aber ein Mädchen, solange es  
die Volksschule in Weichselburg besucht.

Das Verleihungsrecht steht dem fürst-  
bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

41.) Der erste Platz der auf keine Stu-  
dienabteilung beschränkten Adam Schuppe-  
schen Studentstiftung jährlicher 68 K.

Zum Genusse sind berufen:

- Verwandte des Stifters;
- Studierende aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht steht der Ge-  
meindevertretung der Stadt Stein zu.

42.) Die auf keine Studienabteilung be-  
schränkte Andreas Schurbische Student-  
stiftung jährlicher 50 K für Schüler und  
Studierende aus den Familien Franz Vav-  
petič, Michael Schurbi und Johann Sluga  
aus Podgier bei Münkendorf.

Das Verleihungsrecht steht der k. k.  
Landesregierung in Laibach zu.

43.) Der zweite Platz der Friedrich  
Skerpinschen Studentstiftung jährlicher  
95 K, welche von der zweiten Gymnasial-  
klasse angefangen durch sechs Jahre geno-  
ssen werden kann.

Zum Genusse sind berufen Studierende  
aus der Familie Skerpin, männlicher und  
weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedach-  
tung auf die männliche Linie; in Ermang-  
lung von Verwandten Studierende aus der  
Stadt Stein.

Präsentator ist der Älteste aus des  
Stifters Verwandtschaft; derzeit der k. k.  
Finanzwachoberaufscher Josef Viditz in  
Laibach.

44.) Der erste Platz der auf die Gym-  
nasial- und theologischen Studien beschrän-  
kten Christoph Skofitzschen Student-  
stiftung jährlicher 107 K, zu deren Genusse  
arme Studierende überhaupt berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem  
Fürstbischöfe in Laibach zu.

45.) Der fünfte Platz der Matthias  
Slugaschen Studentstiftung jährlicher  
124 K, welche vom Gymnasium an bis zur  
Vollendung der Studien genossen werden  
kann.

Zum Genusse sind berufen:

- Studierende aus der Slugaschen väter-  
lichen Blutsverwandtschaft;
- sonstige Verwandte des Stifters;
- Studierende aus der Nachbarschaft  
Zauchen (Bezirk Bischoflack);
- Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dormalen  
dem Franz Sifrer aus Mitterfeichting in  
Gemeinschaft mit Franz Hafner, Gemeinde-  
sekretär in Altlack, zu.

46.) Der erste, neunte und vierzehnte  
Platz jährlicher je 100 K der ersten, der  
erste, siebente und neunte Platz jährlicher  
je 200 K der zweiten sowie der erste und  
fünfte Platz jährlicher je 400 K der dritten  
Johann Stampfischen Studentstiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung  
beschränkten Stiftung sind berufen Stud-  
dierende, deren Muttersprache die deutsche  
ist und die zugleich Gottscheer Landeskin-  
der sind, das ist dem Gottscheer Boden nach  
dem ganzen Umfange des ehemaligen Her-  
zogtums Gottschee angehören, und zwar:

- Studierende an höheren deutschen Lehr-  
anstalten (Universität, technische Hoch-  
schule und Hochschule für Bodenkultur  
usw., mit Ausnahme der theologischen  
Lehranstalten);
- Studierende an deutschen Mittelschul-  
en und Lehrerbildungsanstalten;
- Studierende an deutschen Forst- und  
Ackerbauschulen;
- Studierende an deutschen gewerblichen  
Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Ver-  
tretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

47.) Der dritte Platz der auf die Gym-  
nasialstudien beschränkten Ersten Ehren-  
domherr Jakob Starichaschen Student-  
stiftung jährlicher 280 K.

Zum Genusse sind ausschließlich Gym-  
nasialschüler berufen, und zwar:

- solche aus der Verwandtschaft des Stif-  
ters, wobei die Nähe des Grades den  
Ausschlag gibt;
- in Ermanglung dieser solche aus der  
Pfarre Tschernembl, deren Eltern und  
Großeltern schon gebürtige Tschernemb-  
ler waren;

c) in deren Ermanglung solche aus dem  
sogenannten Müttlinger Boden, das ist  
aus den Pfarren Adleschitz, Dragatusch,  
Müttling, Podsemel, Preloka, Radowitza,  
Schweinberg, Semitsch, Suchor, Tschern-  
embl und Weinitz in ihrem gegen-  
wärtigen Gebietsumfange.

Unter sonst gleichen Umständen gibt  
die Abstammung vom eigentlichen Bauern-  
stande und wirkliche Armut sowie tadel-  
lose Sitten und guter Fortgang in den Stu-  
dien den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürst-  
bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

48.) Die Jakob Starichasche Student-  
stiftung jährlicher 100 K, welche nach Voll-  
endung der Volksschule nur durch sechs  
Jahre genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben Verwandte  
des Stifters, in deren Ermanglung Studie-  
rende aus der Pfarre Tschernembl und so-  
dann aus den benachbarten Pfarren.

Das Präsentationsrecht steht dem je-  
weiligen Pfarrer von Tschernembl zu.

49.) Die auf die Studien in Graz oder  
Wien beschränkte Johann Andreas v. Stein-  
bergsche Studentstiftung jährlicher 240 K  
für Verwandte aus der Familie Steinberg  
und in deren Ermanglung solche aus der  
Familie Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit  
dem Pfarrer in Micheldorf in Kärnten, Kon-  
stantin Ritter von Steinberg, zu.

50.) Die auf die Gymnasialstudien be-  
schränkte Jakob Stibilsche Student-  
stiftung jährlicher 119 K 13 h.

Zum Genusse sind berufen:

- die ehelichen Nachkommen des Bruders  
des Stifters Anton Stibil;
- in Ermanglung derselben Jünglinge aus  
dem Geburtsorte des Stifters, d. i. aus  
Dolenje bei Sturja-Heidschaft, endlich
- Studierende aus dem ganzen Bereiche  
der Ortsgemeinde Planina bei Wippach.

Das Präsentationsrecht steht dem jewei-  
ligen Pfarrer oder Pfarrverweser von Planina  
im Einvernehmen mit zwei gewissenhaften  
Männern der Gemeinde zu.

51.) Der erste, zweite und dritte Platz  
der auf die Gymnasial- und theologischen  
Studien beschränkten Anton Thalitscher  
von Thalbergschen Studentstiftung jäh-  
rlicher je 204 K.

Zum Genusse sind berufen:

- Studierende aus der Nachkommenschaft  
der drei Schwestern des Stifters;
- Studierende überhaupt, welche Nei-  
gung und Beruf zum geistlichen Stande  
haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Dom-  
kapitel in Laibach zu.

52.) Die Maria Tomcsche Student-  
stiftung jährlicher 124 K, deren Genuß für  
Anverwandte auf die Dauer des Studiums  
am I. k. k. Staatsgymnasium in Laibach,  
für Nichtverwandte auf ein Jahr dieses  
Studiums beschränkt ist.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die  
Anverwandten, in deren Ermanglung arme  
und fleißige Schüler des I. k. k. Staats-  
gymnasiums in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht der Direk-  
tion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Lai-  
bach zu.

53.) Die auf keine Studienabteilung  
beschränkte Johann Tomšičsche Student-  
stiftung jährlicher 153 K.

Zum Genusse sind berufen: fleißige Stu-  
dierende aus dem Markte Illyr.-Feistritz, in  
deren Ermanglung solche aus dem Gerichts-  
bezirk Illyr.-Feistritz.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarr-  
dechanten von Dornegg im Einvernehmen  
mit dem Gemeindevorstande von Illyrisch-  
Feistritz zu.

54.) Der dritte und vierte Platz der  
vom Gymnasium an auf keine Studienab-  
teilung beschränkten Gregor Töttingerschen  
Studentstiftung jährlicher je 118 K für  
Studierende aus den Pfarren Oberlaibach,  
Billichgraz, Horjul und Veldes, in Ermang-  
lung solcher für Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfar-  
rer in Horjul als dem Schönbrunner Bene-  
fiziaten zu.

55.) Der erste Platz der auf die Gym-  
nasialstudien in Krain beschränkten I. Paul  
Warauschen Studentstiftung jährlicher  
219 K.

Zum Genusse derselben sind berufen  
ganz arme, fleißige und befähigte, vorzugs-  
weise aus dem Bauernstande stammende  
Gymnasialschüler aus der Pfarre St. Kan-  
zian bei Gutenwert in Krain, in deren Er-  
manglung solche aus dem Gebiete der k. k.  
Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Das Verleihungsrecht steht der k. k.  
Landesregierung in Laibach zu.

56.) Die auf die vierte, fünfte und  
sechste Gymnasialklasse beschränkte Jo-  
hann Jobst Webersche Studentstiftung  
jährlicher 237 K, zu deren Genusse arme  
Bürgeressöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem  
Stadtmagistrate in Laibach zu.

57.) Die auf die sechste Gymnasial-  
klasse beschränkte Friedrich Weittenhill-  
ersche Studentstiftung jährlicher 85 K für  
Studierende überhaupt.

Präsentator ist derzeit der Kassen-  
adjunkt des deutschen Ritterordens Gustav  
Eder von Weittenhiller in Wien.

58.) Der zweite Platz der vom Gym-  
nasium angefangen auf keine Studienabtei-  
lung beschränkten Anton Alois Wolfschen  
Studentstiftung jährlicher 154 K.

Zum Genusse sind berufen:

- aus der Pfarre Indria gebürtige Stu-  
dierende, deren Eltern vermögenslos  
sind und sich in Idria bleibend auf-  
halten;
- studierende Söhne der ehemaligen Ru-  
stikalbesitzer der Bistumsherrschaften  
Pfalz Laibach und Görtschach.

Das Verleihungsrecht steht dem Fürst-  
bischöfe in Laibach zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipen-  
dien haben bei der Einbringung ihrer Ge-  
suche folgende Vorschriften zu beobachten:

- Die Gesuche sind

bis längstens 30. November 1913

bei der vorgesetzten Studienbehörde (Direk-  
tion, Leitung) einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlan-  
gung eines bestimmten Stipendiums gleich-  
zeitig um die eventuelle Verleihung eines  
anderen unter einer anderen Postnummer  
ausgeschriebenen Stipendiums eingeschrit-  
ten, so ist für jedes unter einer eigenen  
Postnummer ausgeschriebene Stipendium  
ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubrin-  
gen, wovon eines mit den erforderlichen  
Dokumenten im Original oder in vidimierter  
Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche  
aber mit einfachen Abschriften der Doku-  
mente unter Angabe, bei welchem Gesuche  
sich die Originalbeilagen, bzw. die vidimier-  
ten Abschriften derselben befinden, zu  
sehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

- Geburts(Tauf)schein;
- Impfschein;
- Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die  
Erwerbs-, Vermögens- und Familienver-  
hältnisse genau zu entnehmen sein  
müssen. Nur die mit dem Nachweise  
der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) ver-  
sehenen Gesuche sind stempelfrei;
- die letzten zwei Semestralzeugnisse,  
bzw. die Maturitäts-, Frequentations-  
und Kolloquienzeugnisse oder Staats-  
prüfungszeugnisse;
- eventuell die Nachweise der bei einzel-  
nen Stipendien angegebenen Vorzugs-  
rechte, insbesondere der Heimatschein  
oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle  
des Erfordernisses einer bestimmten  
Heimatsberechtigung oder des Bürger-  
rechtes und die bezüglichen amtlichen  
Matrikelscheine oder gehörig gestem-  
pelten Stammbäume im Falle der Gel-  
tendmachung eines ein Vorrecht begrün-  
denden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von  
den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse,  
ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern,  
bzw. Vormünder des Kompetenten wohnen,  
und ob der Bittsteller oder eines seiner  
Geschwister bereits im Genusse eines Stipen-  
diums oder einer anderen öffentlichen Unter-  
stützung steht, bejahendenfalls auch, wie  
hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vor-  
ausgeschickten instruiert sind, sowie Ge-  
suche, welche nicht verspätet eingebracht  
werden, können keine Berücksichtigung  
finden.

### K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 30. Oktober 1913.

St. 29.167.

## Razglas.

S prvim tečajem šolskega leta 1913./14.  
se razpisujejo nastopne dijaške ustanove:

1.) Dijaška ustanova Josipa Berganta  
letnih 400 K. Sorodniki jo morejo uživati  
od drugega ljudskošolskega razreda dalje  
v vseh učnih oddelkih, nesorodniki pa le v  
gimnaziji.

Pravico do te ustanove imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;  
ob enakih pogojih imajo prednost oni  
z imenom Bergant;
- ako ni sorodnikov, imajo pravico do  
ustanove blagoravni, pridni dijaki iz  
lokalije Zapog, potem iz Košane in na-  
posled iz župnije Vodice pri Zapogah.  
Ustanovo podeljuje vsakokratni kurat  
v Zapogah skupno z obema cerkvenima klju-  
čarjema.

2.) Prvo in tretje mesto dijaške usta-  
nove Tomaža Chröna letnih po 83 K, ki se  
more uživati od šestega gimnazijskega raz-  
reda naprej na gimnaziji in potem samo še  
v bogoslovju. Dijaki, kateri uživajo to usta-  
novo, se morajo učiti godbo.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz  
Kranjskega (Ljubljanske škočije); prednost  
imajo:

- v Ljubljani ali
- v Gornjem Gradu rojeni dijaki. Pri tem  
se ozira v prvi vrsti na ustanovnikove  
sorodnike.

Pravica predlaganja pristoji ljublan-  
skemu knezoškofu.

3.) Drugo mesto na gimnazijske nauke  
omejene dijaške ustanove Janeza Dimitza  
letnih 95 K.

Pravico do nje užitka imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- dijaki iz vasi Podgorje;
- dijaki iz fare Menges.

Pravica predlaganja pristoji Schiffer-  
jevemu kanoniku skupno z mengiškim žup-  
nikom.

4.) Na noben učni oddelek omejena  
Cesarja Franca Jožefa dijaška ustanova  
mesta Lož letnih 121 K.

Pravico do te ustanove imajo sinovi  
loških meščanov.

Ustanovo podeljuje občinski zastop me-  
sta Lož.

5.) Tretje, četrto in deveto mesto di-  
jaške ustanove Jožefa Gorupa viteza Sla-  
vinjskega letnih po 500 K, ki se more uživa-  
ti na srednjih in visokih šolah, ter se  
poviša na letnih 528 K, ako uživalec obisku-  
je visoke šole.

- dijaki slovenske narodnosti iz ustanov-  
nikovega sorodstva;
- dijaki slovenske in hrvaške narodnosti  
s Kranjske, Stajerske, Koroške in s Pri-  
morja (t. j. iz Trsta, Goriško-Gradiščan-  
ske in iz Istre), potem iz Reke in s  
hrvaškega Primorja in
- kadar ni teh, dijaki drugih slovanskih  
narodnosti sploh.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj go-  
spodu Korneliju Gorupu vit. Slavinjskemu,  
veleposestniku in veletržcu v Trstu.

6.) Tretje in četrto mesto Jožefa Go-  
rupa viteza Slavinjskega cesarja Franca Jo-  
žefa I. jubilejske ustanove za trgovinske  
akademike slovenske narodnosti letnih po  
596 K.

Pravico do nje uživanja imajo trgovin-  
ski akademiki slovenske narodnosti na tr-  
govinskih akademijah na Duaju, v Gradcu,  
v Trstu in v Pragi, in sicer:

- sorodniki ustanovnika in potomci nje-  
govih uslužbencev;
- slovenski trgovinski akademiki s Kranj-  
skega, Stajerskega, Koroškega in z av-  
strijskega Primorja.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj go-  
spodu Korneliju Gorupu vit. Slavinjskemu,  
veleposestniku in veletržcu v Trstu.

7.) Franca Guzelja dijaška ustanova  
letnih 169 K, katero se more uživati za  
dobo gimnazijskih in v prvem letu vse-  
učiliških študij.

Pravico do te ustanove imajo mladeniči  
iz župnije Trata v Poljan. dolini na Kranj-  
skem, ki se šolajo na kakšni gimnaziji ter  
odlikujejo po svoji pridnosti in nadarjenosti.

Pravica predlaganja pristoji vsakokrat-  
nemu ravnatelju držav. gimnazije v Kranju  
in veroučiteljem tega zavoda.

8.) Drugo, tretje, deseto in dvanajsto  
mesto na meščansko šolo v Krškem ome-  
jene dijaške ustanove Martina Hotschevarja  
letnih po 174 K.

Pravico do te ustanov imajo učenci  
meščanske šole v Krškem. Pri tem imajo  
prednost oni učenci iz šolskega okraja Kr-  
škega, katerih roditelji ne stanujejo v Kr-  
škem.

Pravica predlaganja pristoji sedaj  
Kranjski hranilnici v Ljubljani.

9.) Jubilejna ustanova župnika Fran-  
ceta Jarca in Marije Jarc letnih 228 K, ki  
se more uživati le med gimnazijskimi štu-  
dijami.

Pravico do nje imajo:

- sorodniki ustanovnika in
- kadar teh ni v Ajdovčini pri Zužemperku  
rojeni dijaki.

Pravica podeljevanja pristoji vsakokrat-  
nemu župniku v Ajdovčini pri Zužemperku.

10.) Na noben učni oddelek omejena  
dijaška ustanova Luke Jerouschka letnih  
83 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz  
potomstva ustanovnikovih hčera.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-  
želni vladi v Ljubljani.

11.) Prvo in drugo mesto dijaške usta-  
nove Matevža Justina letnih po 92 K, ki je  
omejena na gimnazijske in bogoslovne štu-  
dije.

Pravico do nje uživanja imajo:

- ustanovnikovi sorodniki;
- dijaki iz fare Radovljica;
- dijaki iz ljubljanske škofije sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoško-  
fskemu ordinariatu v Ljubljani.

12.) Prvo in drugo mesto na nauke v  
Ljubljani omejene dijaške ustanove Barbare  
Kazianer letnih po 131 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki, ki  
so večji glasbe in v isti dobro izurjeni, in  
ki so poleg tega pripravljeni sodelovati na  
koru šentjakobske mestne župne cerkve v  
Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-  
želni vladi v Ljubljani.

13.) Drugo mesto na gimnazijske in  
realne študije v Ljubljani omejene Franc  
Knerlerjeve dijaške ustanove letnih 200 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi, blago-  
ravni in pridni mladeniči, ki so rojeni na  
Kranjskem.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-  
želni vladi v Ljubljani.

14.) Prvo in drugo mesto od ljudske  
šole pričenši neomejene ustanove Matije  
Kodella letnih po 100 K, samo za ustanov-  
nikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dup-  
ljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

15.) Drugo mesto Franc Kollmannove ustanove za revne, pridne dijake letnih 600 K.

Pravico do njih uživanja imajo dijaki na visokih ali srednjih šolah ali na zavodih, ki imajo z zgoraj omenjenimi šolami enako veljavo.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

16.) Drugo mesto dijaške ustanove kanonika Antona Kosa letnih 122 K, ki začeni od IV. razreda ljudske šole ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) Blagonravni in dobro se učeči mladeniči iz najbližjega sorodstva ustanovnikovega;
- b) kadar ni sorodnikov, mladeniči, ki se prav lepo vedo in izborni uče, iz fara Idrija, Kranj, Radovljica, St. Juri pri Kranju in Vače.

Pravico podeljevanja ima stolni kapitelj v Ljubljani.

17.) Dijaška ustanova Simona Kosmača letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijci prednost.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

18.) Na srednje šole omejena dijaška ustanova Marije Kosmatsch letnih 200 K. Pravico do nje imajo ubogi, blagonravni in marljivi dijaki na srednjih šolah, ki so iz sodnega okraja Lož na Notranjskem in, če takih ni, srednješolski dijaki iz Notranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

19.) Drugo mesto na visokošolske študije omejene Franc Kotnikove dijaške ustanove letnih 786 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi visokošolski slovenskega materinega jezika in narodnosti, ki so rojeni v občini Vrhnika; kadar teh ni, visokošolski slovenske, oziroma slovenske narodnosti sploh.

V prvi vrsti so poklicani:

- a) sorodniki ustanovnika;
- b) slušatelji na kaki tehniški visoki šoli;
- c) slušatelji umetniških akademij. Izključeni so:
- a) dijaki neslovenske narodnosti;
- b) Izraeliti;
- c) pravo- in bogoslovci.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

20.) Drugo mesto dijaške ustanove Valentina Kussa letnih 98 K, ki se more uživati od prvega do vštete šestega gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo tokrat samo ustanovnikov sorodniki.

Pravica predlaganja pristoji topot župniku v Braslovčah.

21.) Tretje mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove Martina Lamb in Schwarzenberga letnih 186 K za mladeniče iz ustanovnikovega sorodstva, in kadar teh ni, za take iz župnij Vipava, Črni vrh pri Idriji in Idrija.

Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

22.) Dijaška ustanova Klemena Tadeja grofa Lanthierija letnih 159 K, ki od tretjega ljudskošolskega razreda dalje ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki iz trga Vipava z izbornim vedenjem in dobrim učenim napredkom.

Pravica podeljevanja pristoji vsakokratnemu župniku in dekanu v Vipavi.

23.) Prvo mesto na gimnazijske in bogoslovne študije omejene Jurja Lenkovitscha dijaške ustanove letnih 92 K.

Pravico do nje užitka imajo dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

24.) Prvo mesto dijaške ustanove Katarine baronice Lichtenthurn letnih 208 K, katera se more uživati počeni od drugega ljudskošolskega razreda dalje skozi celo gimnazijo in po dovršenih študijah še eno leto v svojem poklicu.

Pravico ustanove uživati imajo:

- a) sorodniki ustanovnice;
  - b) dijaki iz šentpeterske fare v Ljubljani; izključeni so sinovi uradnikov.
- Pravico predlaganja ima učiteljski zbor I. državne gimnazije v Ljubljani.

25.) Četrto mesto na gimnazijalne študije v Ljubljani omejene ustanove Polidorja Montegnana letnih 140 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki v Ljubljani sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

26.) Drugo mesto dijaške ustanove Janeza Müllerja letnih 153 K, ki od gimnazijskih nauk in realskih nauk dalje ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;

b) dijaki iz Zabnice in iz vasi, ki spadajo pod Zabnico;

c) dijaki iz fara Mirna in St. Rupert na Dolenjskem.

Pravica predlaganja pristoji obema najbližnjema sorodnikoma ustanovnika.

27.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove glasbenega zaklada (Muskifond) letnih 110 K za uboge dijake, ki so večji godbe.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

28.) Na politehnične nauke omejena dijaška ustanova Josipa Peharza letnih 463 K. Pravico do nje imajo:

- a) otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikovega;
- b) otroci in potomci ustanovnikovih bratov in sester;
- c) otroci in potomci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikovega.

Pravico predlaganja ima župnik v Trzinu.

29.) Drugo mesto dijaške ustanove Janeza Prešerna letnih 272 K, omejene na gimnazijalne in bogoslovne nauke.

Pravico do nje imajo ubogi dijaki s Kranjske, ki zbuja upanje, da se bodo posvetili duhovskemu stanu.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

30.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove Antona Raaba letnih po 272 K, ki se more uživati od pričetka četrtega do konca šestega gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

31.) Prvo in drugo mesto Lorenc Ratschkyjeve dijaške ustanove letnih po 153 K, katera se more od vstopa v nemško ljudsko šolo pa do končanij študij uživati.

Pravico do uživanja imajo dijaki iz sorodstva ustanovnika, pri tem pa imajo potomci moške vrste prednost pred onimi ženske vrste.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Fari pri Kostelju.

32.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove rezervnega zaklada letnih 230 K.

Do nje uživanja imajo pravico ubogi, pridni in blagonravni dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

33.) Simon Robič dijaška ustanova letnih 199 K 24 v, katera se more uživati do osmega gimnazijskega razreda.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) sorodniki ustanovnika z imenom Robič ali Robič;
  - b) kadar teh ni, slovenskega jezika večji dijaki iz župnije Kranjska Gora.
- Ustanovo podeljuje vsakokratni župnik v Kranjski Gori.

34.) Ustanova Janeza Salzerja letnih 212 K za uboge, na Kranjskem ali Primorskem rojene slušatelje gozdnotehničnega učnega tečaja na c. kr. visoki šoli za zemljoedelstvo na Dunaju.

Pravica podeljevanja pristoji načelniku kranjsko-primorskega gozdnega društva.

35.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 170 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, ozir. iz rodovin Apfaltrern, Grim-schitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenčev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali in Höf-ferer.

Pravico predlaganja ima kranjski deželni odbor.

36.) Izključno za deklice določeno, na dobo samostanske odgoje omejeno tretje mesto II. dijaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 313 K.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki, oziroma učenke iz rodovin Apfaltrern, Grim-schitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenčev, potem Hohenwart, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali in Höf-ferer.

Pravica predlaganja ima kranjski deželni odbor.

37.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke na Kranjskem omejene ustanove Adama Franca Schagarja letnih po 102 K.

Pravico do nje uživanja imajo ustanovnikov sorodniki in, kadar teh ni, v mestno občino Kamnik pristojni ubogi dijaki.

Pravica predlaganja pristojna najstarejšemu rodbine Schagarjeve, zdaj žagarju Janezu Schagarju v Zagorju.

Ustanova se topot podeli samo onemu prosilcu, ki dokaže svoje krvno sorodstvo z ustanovnikom.

38.) Prvo mesto Martin Leopold Scheerjeve dijaške ustanove letnih 90 K, katera ustanova se more začeti s sedmim gimnazijskim razredom do dokončanij mediciničnih, juridičnih ali teologičnih študij uživati.

Pravico do uživanja imajo ubogi zavodski rojeni dijaki iz Kranjske sploh.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat v Ljubljani.

39.) Enajsto in dvajajsto mesto (ozir. prvo in drugo bogoslovsko mesto) dijaške

ustanove Jakoba pl. Schellenburga po letnih 99 K, ki je omejena samo na četrti letnik ljubljanskega duhovskega semenišča.

Ustanovo podeljuje topot c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

40.) Prva na ljudsko šolo v Višnji gori omejena dijaška ustanova Neže Schitnik letnih 36 K.

Pravico do nje imajo dečki, ki se lepo vedo in pridno uče, in kadar teh ni, deklica, dokler hodi v ljudsko šolo v Višnji gori.

Pravica podeljevanja pristojna knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

41.) Prvo mesto dijaške ustanove Adama Schuppeja letnih 68 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) ustanovnikov sorodniki;
- b) dijaki iz mesta Kamnika.

Pravica predlaganja pristojna občinskemu zastopu mesta Kamnik.

42.) Od ljudske šole pričeni na noben naučni oddelek omejena ustanova Andreja Schurbija letnih 50 K za učenice in dijake iz rodbin: Frančiš. Vavpetič, Mihael Schurbi in Ivan Sluga iz Podgorja pri Mekinah.

Ustanovo podeljuje c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

43.) Drugo mesto dijaške ustanove Friderika Skerpina letnih 95 K, ki se more od drugega gimnazijskega razreda dalje uživati skozi šest let.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika. Predlagatelj je najstarejši iz ustanovnikovega sorodstva, sedaj c. kr. finančnostražni nadpaznik Jožef Viditz v Ljubljani.

44.) Prvo mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove Kristofa Skofitza letnih 107 K.

Pravico do nje imajo ubogi dijaki sploh.

Pravica predlaganja pristojna knezoškofu v Ljubljani.

45.) Peto mesto dijaške ustanove Matije Sluge letnih 124 K, ki se more uživati od gimnazije dalje do končanja nauk.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz Slugevega očetovega ali Krokovega materinega krvnega sorodstva;
- b) drugi sorodniki ustanovnikov;
- c) dijaki iz sosedstva vasi Suha (okraj Škofja Loka);
- d) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristojna tačas Francetu Šiferju iz Srednjih Bitinj in Francetu Hafnerju, občinskemu tajniku v Stari Loki.

46.) Prvo, deveto in štirinajsto mesto letnih po 100 K prve, prvo, sedmo in deseto mesto letnih po 200 K druge in prvo in peto mesto letnih po 400 tretje dijaške ustanove Janeza Stampfla.

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, to je ki pripadajo kočevski zemlji v popolnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

- a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljoedelstvo itd., izvzemši teologična učilišča);
- b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;
- c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
- d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristojna mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

47.) Tretje mesto na gimnazijske nauke omejene Prve častnega kanonika Jakoba Starihe dijaške ustanove letnih 280 K.

Pravico do nje uživanja imajo izključno gimnazijci, in sicer:

- a) oni iz ustanovnikovega sorodstva, pri čemur odločuje bližina sorodstvenega kolena;
- b) če teh ni, oni iz župnije Črnomelj, katerih stariši ter dedje in babice (stari očetje in stare matere) so že bili rojeni Črnomeljšani;
- c) kadar teh ni, oni iz takozvanih Metliških Tal, to je iz župnij Adlešiči, Dragatuš, Metlika, Podzemelj, Preloka, Radovica, Vrh, Semič, Suhor, Črnomelj in Vinica v njih sedanjem krajevnem obsegu.

Pri drugače enakih okolišnih se daje prednost onim, ki so pristnega kmečkega stanu in res ubožni kakor negrajane nrave in dobrega napredka v študijah.

Pravica podeljevanja pristojna knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

48.) Dijaška ustanova Jakoba Stariha letnih 100 K, ki se more po zvršenih ljudskošolskih naukih uživati samo šest let.

Pravico do nje imajo sorodniki ustanovnikov in, kadar teh ni, dijaki iz fare Črnomelj in iz bližnjih fara.

Pravico predlaganja ima vsakokratni župnik v Črnomlju.

49.) Dijaška ustanova Janeza Andreja pl. Steinberga letnih 240 K za sorodnike iz rodovine Steinberg in, kadar teh ni, iz rodovine Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristojna tačas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Micheldorfu na Koroškem.

50.) Na gimnazijske študije omejena dijaška ustanova Jakoba Stibila letnih 119 K 13 v.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) zakonski potomci ustanovnikovega brata Antona Stibil;
- b) če teh ni, mladeniči iz rojstnega kraja ustanovnika, to je iz Dolenj pri Sturji-Ajdovščini, slednjič
- c) dijaki iz celega okoliša občine Planina pri Vipavi.

Pravico predlaganja ima župnik, ozir. župni upravitelj iz Planine v sporazumu z dvema zanesljivima članoma te občine.

51.) Prvo, drugo in tretje mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove Antona Thalnitserja pl. Thalberga letnih po 204 K.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz potomstva treh sestra ustanovnikovih;
- b) dijaki sploh, ki imajo veselje in poklie za duhovski stan.

Pravica predlaganja pristojna stolnemu kapitelnu v Ljubljani.

52.) Dijaška ustanova Marije Tomc letnih 124 K, katere uživanje je za sorodnike omejeno na nauke na I. državni gimnaziji v Ljubljani, za nesorodnike pa na eno leto teh nauk.

Pravico do nje imajo najprej sorodniki, kadar teh ni, ubogi in pridni učenci I. državne gimnazije v Ljubljani.

Pravico podeljevanja ima ravnateljstvo I. državne gimnazije v Ljubljani.

53.) Na noben učni zavod omejena dijaška ustanova Janeza Tomšiča letnih 153 K.

Pravico do nje imajo: pridni dijaki iz trga Ilirska Bistrica, če teh ni, taki iz sodnega okraja Ilirska Bistrica sploh.

Pravico podeljevanja ima župnik-dekan iz Trnovske sporazumno z županom in z občinskimi svetovalci v Ilirski Bistrici.

54.) Tretje in četrto mesto od gimnazije počeni na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove Gregorja Töttingerja letnih po 118 K za dijake iz far Vrhnika, Polhov gradec, Horjul in Bled in kadar teh ni, za dijake sploh.

Pravica predlaganja pristojna župniku v Horjulu kot Vrzdanskemu beneficiatu.

55.) Prvo mesto na gimnazijske študije na Kranjskem omejene I. Pavel Waranove dijaške ustanove letnih 219 K.

Pravico do uživanja imajo čisto revni, pridni in zmožni dijaki, pred vsem kmetškega stanu, ki so iz Škocjanske fare pri Dobravi na Kranjskem in, če takih ni, dijaki iz okrajnega glavarstva krškega.

Pravica podeljevanja pristojna c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

56.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 237 K, ki se more uživati samo v četrtem, petem in šestem gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristojna mestnemu magistratu v Ljubljani.

57.) Na šteti gimnazijski razred omejena Friderik Weittenhillerjeva dijaška ustanova letnih 85 K.

Pravico predlaganja ima sedaj blagajniški adjunkt nemškega viteškega reda Gustav pl. Weittenhiller na Dunaju.

58.) Drugo mesto od gimnazije počeni, na noben učni oddelek omejene Antona Alojzija Wolfa dijaške ustanove letnih 154 K.

Pravico do nje imajo:

- a) v župniji Idrija rojeni dijaki, katerih stariši so brez premoženja in ki bivajo stalno v Idriji;
- b) učeči se sinovi bivših rustikalnih posestnikov škofovih posestev: Pfaß-Ljubljana in Goričane.

Pravico podeljevanja ima ljubljanski knezoškof.

Prosilci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

- 1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 30. novembra 1913. l.

pri predstojnem naučnem oblastvu (ravnateljstvu, vodstvu).

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvorniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvorne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

- a) rojstni (krstni) list;
- b) potrdilo o cepljenih kozah;
- c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dajo pridobiti, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti; samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste;
- d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zvestostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevi, in če prosilec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 30. oktobra 1913.

4551 3-3 3. 1514 B. Sch. R.

Rundmachung.

An der einklassigen Volksschule in Sava wird hiemit die Lehrstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgezeichneten Wege bis 1. Dezember 1913 hieramts einzubringen.

Die bereits eingebrachten Bewerbungsgesuche haben auch für die neuerliche Konkursauschreibung Gültigkeit.

K. I. Bezirkschulrat Vittai am 1. November 1913.

4543 3-3 3. 3777 B. Sch. R.

Konkursauschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Altwinkel wird die Lehr- und Leiterstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 4. Dezember 1913 im vorgezeichneten Dienstwege hieramts einzubringen.

K. I. Bezirkschulrat Gottschee am 4. November 1913.

4545 3-3 3. 3779 B. Sch. R.

Konkursauschreibung.

An der einklassigen ultraquintischen Volksschule in Suchen wird die Lehr- und Leiterstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 4. Dezember 1913 im vorgezeichneten Dienstwege hieramts einzubringen.

K. I. Bezirkschulrat Gottschee am 4. November 1913.

Advertisement for Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, featuring stock capital of 150,000,000 Kronen and a reserve of 95,000,000 Kronen. Located at Prešergasse Nr. 50.

Kurse an der Wiener Börse vom 11. November 1913.

Table of stock market prices from the Vienna Stock Exchange, listing various securities, bonds, and exchange rates with their respective closing prices.

Advertisement for Dr. Havliček's Magen-Tee, a stomach tea with a handwritten signature, available at Apotheke Mr. St. Zimmermann in Zagreb.

Advertisement for Razpis (tender) for the construction of a road canal on Karlovski cesti, Privozu, Sredini in Gruberjevem nabrežju, issued by the Mestni magistrat ljubljanski.

Advertisement for Magazin zu vermieten (magazine for rent), located at Schellenburggasse 7, 4003 11.

Advertisement for Vertreter (representative) for mechanical raw goods, located at Theatergasse Haus Nr. 4.

Advertisement for Harmoniums, featuring 7000 instruments and pianos, with contact information for Aloys Maier in Fulda.

Advertisement for Fleischlieferungsausschreibung (meat supply tender) for the k.k. Landwehrinfanterieregiment Nr. 27 in Laibach, with a deadline of December 10, 1913.

Advertisement for a beautiful apartment (Schöne Wohnung) with 5 rooms and a view, located at Theatergasse Haus Nr. 4.

Advertisement for Aufklärung! (clarification!) regarding medical advice and hygiene, published by a local press.



# Der Ofen raucht

bei dem jetzt sehr stürmischen Wetter in den meisten Fällen, wenn Ihr Schornstein oben offen, also unbekrönt ist; zum Schutze vor Rauchrückschlägen in Wohnungen und Küchen bekrönen Sie daher Ihren Rauchfang mit dem mehr als 700.000fach bewährten Johnsen Schornsteinaufsatz und Sie werden keinen Ärger mehr haben.

**J. A. John, A.-G., Wien, VIII., Langegasse 63**

Ortsmässige Verkaufsstellen werden auf Wunsch bekanntgegeben. 4395 3-2

**A. KUNC**  
Laibach  
Dvorni trg 3.

**Konfektion**  
für Herren- u. Knaben-Garderobe

Mäßigste, feste Preise!  
Illustrierte Preislisten!

# An unsere Leser!



Format 34x22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit zirka 250 Bildern, in künstlerischem Einband.

Nachstehend einige Worte des Verfassers aus dem Vorwort:

Zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Euphrat, zwischen dem Strande der Nordsee und der südlichen Grenze Ägyptens ward das Weltreich der Kirche errichtet. Rom, die Stadt der Cäsaren, wurde die Stadt der Päpste. Andere Mauern erhoben sich, strahlend im Sonnenglanz, der Palatin der Päpste, der Vatikan. Siehe, das Tor ist geöffnet, schreiten wir hindurch, schauen wir all denen ins Auge und ins Herz, auf den Mund und auf die Hand, die zwei Jahrtausende lang die Seele Roms waren und die es zu bleiben gedenken, dem herrlichen Herrschergeschlecht, das an Dauer und Bedeutung alle Geschlechter der Erde übertrifft. — Durch Wort und Bild will ich lehren, und Wort und Bild sollen, soweit dies in der Macht eines Menschen steht, der historischen Wahrheit entsprechen.

## Rom - Vatikan - Papst!

Wer könnte sich dem Zauber dieser Worte entziehen? Sie bergen in sich soviel des Interessanten, Anziehenden, daß **Jeder** — welcher Religion, welchem Stande er angehören mag — begierig ist, Näheres zu erfahren. Diesem Wunsche begegnen wir, indem wir unseren Lesern ein Originalwerk anbieten, das von einem uns befreundeten Verlag soeben herausgegeben ist. Es behandelt die 4151 8

## Geschichte sämtlicher Päpste

und der Begebenheiten, die mit der Entwicklung des Papsttums in enger Beziehung stehen, in **selten interessanter, leicht verständlicher Form**. Ein reich illustriertes volkstümliches Original-Prachtwerk unter dem Titel:

# „Das Papsttum in Wort und Bild“.

Seine weltgeschichtliche Entwicklung und Bedeutung

von **Dr. theol. Joseph Wittig**  
a. o. Professor der katholischen Theologie an der kgl. Universität in Breslau  
**Mit Bischöflicher Genehmigung.**

Dieses hochinteressante Originalwerk ist in durchaus volkstümlicher, erbauender und **höchst fesselnder Form** geschrieben. Es erzählt von der großen Vergangenheit, wo die Macht der katholischen Kirche höchste Prachtentfaltung und feinste Lebenskunst miteinander vereinte und behandelt bis auf unsere jetzige Zeit alles, was von allgemeinem Interesse ist. Die **Bischöfliche Erlaubnis** und der Name des rühmlichst bekannten Verfassers bürgen für den Inhalt des Werkes. Die Anschaulichkeit des Textes wird wesentlich vermehrt durch die große Anzahl von **zirka 250 Prachtbildern nach berühmten neueren und älteren Meistern wie Tizian, Rembrandt, Dürer, Raffael, Schnorr von Carolsfeld u. a. m.**

**Vorzüglich geeignet als Geschenk, wie für die Bibliothek, für jedes Haus, für jung und alt**

Infolge Vereinbarung mit dem angesehenen Verlage liefern wir dieses bedeutende Original-Prachtwerk, das mit zirka 250 Prachtbildern im Format 34x22 cm geschmückt, auf Kunstdruckpapier gedruckt und künstlerisch gebunden ist

**unsere Lesern** zu dem durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglichten äußerst billigen Preis von **nur K 5.-**

Solange der Vorrat reicht, geben wir dieses Werk zum obigen Preise in unserer **Haupt-Expedition** und durch unsere Träger ab. Bestellung per **Telephon Nr. 52** frei ins Haus.

**Verlag der Laibacher Zeitung.**